

NACHHALTIGKEITSINITIATIVE Die Heidelberger Druckmaschinen AG tritt der Blue-Competence-Nachhaltigkeitsinitiative des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) bei. In dieser Gemeinschaft engagieren sich die verschiedenen Fachverbände des VDMA, andere Organisationen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie einzelne Unternehmen und Institutionen.

NEUE VERTRIEBSTOCHTER Auch in Japan verstärkt KBA mit der neuen Tochtergesellschaft KBA Japan Company Ltd. in Tokio die Vertriebs- und Serviceaktivitäten. Die Neuaufstellung im japanischen Markt trägt bereits Früchte. Taisei Co. Ltd., ein renommierter Verpackungsdrucker in Tokio, erhält die erste hoch automatisierte Mittelformat-Bogenoffsetmaschine Rapida 106 mit acht Druckwerken, Folien- und Kartonagenpaket sowie Ausstattung für den UV-Mischbetrieb. > www.kba.com

XEIKON VOR DER ÜBERNAHME? Der Hersteller von Digitaldruckmaschinen und CtP-Systemen, Xeikon, steht möglicherweise vor einer Übernahme. Wie die niederländische Gesellschaft mitteilte, stehe sie in Verhandlungen mit einem nicht genannten Interessenten, der alle Xeikon-Aktien übernehmen wolle. Aktuell würden zwischen den Parteien weitere Verhandlungen geführt.

AUFGABE ERFÜLLT Zum Jahreswechsel zog sich Alfred Rothländer aus der Geschäftsleitung von manroland Sheetfed zurück. Er war nach der Übernahme durch die Langley-Gruppe als Interims-Geschäftsführer im Februar 2012 in das Unternehmen gekommen. «Meine Aufgabe ist erfüllt. Wir haben alles unternommen, um manroland wieder zukunftsfähig zu machen und ich bin überzeugt, dass das Unternehmen jetzt gut aufgestellt ist», wird der 67-jährige Rothländer in einer Mitteilung zitiert.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT Die Glunz & Jensen A/S hat ihren Geschäftsbereich Registerstanzen und Biegegeräte an die Nela Ternes Register Group in den USA verkauft. Dies sei Teil einer Partnerschaft der Unternehmen mit dem Ziel, Druckvorstufenlösungen für Zeitungen anzubieten. Nela wird Glunz & Jensen Entwicklungsgeräte und Glunz & Jensen im Gegenzug Registerstanz- und Biegesysteme von Nela vertreiben. Die Unternehmen haben nach eigenen Angaben gemeinsam mehr als 3.000 Inline-Systeme für die Druckplattenherstellung in Zeitungsdruckereien installiert und sehen sich als führende Anbieter. > www.nela.de

REGULUS GEHT AN FOLEX Die Unternehmensgruppe Folex hat zu Jahresbeginn das Erlanger Beschichtungsunternehmen Regulus GmbH übernommen. Folex will damit seine Position als Spezialist für die Veredlung und Beschichtung von Folien und anderen Materialien für den Digital- und Grossformatdruck ausbauen. Folex produziert nunmehr an drei Standorten (Seewen in der Schweiz, Köln und Erlangen) mit unterschiedlichen Produktionsschwerpunkten. > www.folex.de

DRUCKFARBENHERSTELLER ERWORBEN Die Quantum Kapital AG hat die Ausgründung des Geschäftsbereichs Offsetdruckfarben der BASF in Maastricht, Niederlande, abgeschlossen. Der nun als Imex Printing Inks B.V. firmierende Hersteller von Farben für den Heatset-Bereich übernimmt alle dem Geschäft zugeordneten Mitarbeiter in Maastricht. Quantum Kapital will eine Wachstumsstrategie verfolgen und die Marktposition bei Offsetdruckfarben ausbauen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. > www.quantum-kapital.com > www.imex-printing-inks.com

Basler Zeitung Medien schliesst ihre Druckerei

«Basler Zeitung» wird künftig von Tamedia gedruckt

Die Basler Zeitung Medien-Gruppe (BZM) schliesst ihre Druckerei «Die Zeitungsdrucker Schweiz AG» per Ende März 2013. Damit verlieren 74 Angestellte ihren Job, elf werden früh pensioniert und zehn weiteren werden zusammen mit drei Lehrlingen Jobs beim Verlagskonzern Tamedia angeboten. Dieser soll künftig auch die «Basler Zeitung» (BaZ) drucken.



Für die Gewerkschaft Syndicom ist die Schliessung der Druckerei eine «Katastrophe», die sich jedoch abgezeichnet habe. Verantwortlich seien vor allem Fehler der Vergangenheit: Die Druckerei sei von Anfang an zu gross gewesen. Die 2003 installierte Druck- und Versandanlage leidet unter schwacher Auslastung. Bis 2007 wurden noch 300 Mio. Zeitungen im Jahr gedruckt, 2012 waren es nur noch 160 Mio. Exemplare. Der Umsatz schrumpfte gleichzeitig von 75 Mio. Franken auf 23 Mio. Franken. So resultierte zuletzt jedes Jahr ein hoher einstelliger Millionenverlust. Die BZM nennt als Gründe den Verlust grosser Druckaufträge (darunter eine Teilaufgabe der Coop-Zeitung) sowie sinkende Zeitungsauflagen und schwindende Umfänge. Rolf Bollmann, CEO der Basler Zeitung Medien, sagte in einem Interview mit dem Online-Portal persoennlich.com, dass die Druckerei nur die

«Basler Zeitung» und den «Baslerstab» als eigene Produkte für die Druckmaschine habe, die lediglich einen Anteil von etwa 10% am derzeitigen Druckvolumen ausmache. Die Druckerei müsse also zu 90% mit Fremdaufträgen ausgelastet werden, was beim aktuellen Preisverfall und dem herrschenden Wettbewerb nicht mehr möglich sei. Der Auflageschwund der «BaZ» wird indes auch als hausgemacht bezeichnet. Unter dem neuen Chefredakteur, dem Blocher-Biographen Markus Somme, und dem von ihm eingeschlagenen harten Rechtskurs sowie nach dem heimlichen Einstieg von SVP-Nationalrat Christoph Blocher als faktischer Eigentümer hagelte es seit 2010 Abo-Kündigungen. Akzeptanz und Auflage der Zeitung sind seither geschwunden. Die Druckereischliessung hatte Blocher bereits Ende Oktober persönlich angekündigt. In einem Interview mit der «SonntagsZeitung» sagte er, er strebe eine BaZ pur an, eine unabhängige Zeitung ohne andere Konzernteile. Sei die Druckerei nicht ausgelastet, müsse sie dicht machen.

Demgegenüber fordert die Mediengewerkschaft Syndicom einen Aufschub der Schliessung, um Alternativen eine Chance zu geben. Bei der Gewerkschaft glaubt man offenbar an eine Zukunft des defizitären Druckbetriebs. Zur Diskussion stehe etwa ein Management-Buyout oder die Weiterführung der Druckerei an einem neuen Standort in Basel. Eine Alternativlösung habe aber nur dann eine Chance, wenn die «BaZ» auch künftig in Basel gedruckt werde. Die Alternativpläne haben sich aber offenbar zerschlagen. Rolf Bollmann sieht ohnehin angesichts der Millionenverluste keine Alternativen zur Schliessung.

Die Ipex verliert weiter an Bedeutung

Auch Xerox und Landa sagen ihre Messeteilnahme auf der Ipex 2014 ab

Ein erneuter Schlag für die Veranstalter der Ipex 2014: Benny Landa wird seine nanografische Drucktechnik nicht in London zeigen. «Wir müssen Prioritäten setzen. Und oberste Priorität ist, unsere Produkte zu liefern», begründet der israelische Unternehmer seine Entscheidung. Nach eigenen Angaben hat Landa bereits über 400 Bestellungen. «Das Letzte, was wir jetzt gebrauchen können, sind weitere Orders», wird Landa zitiert. Landa hatte ursprünglich einen 1.600 m² grossen Messtand auf der Ipex gebucht, will nun aber bis zur drupa 2016 auch an anderen grossen Messen der Industrie nicht teilnehmen.

Neben Landa hat auch Xerox bekannt gegeben, nicht an der Ipex teilzunehmen. Jeff Jacobson, President of Xerox Global Graphic Communications, begründete die Absage damit, dass die Kunden auf anderen Wegen mit dem Unternehmen in Kontakt treten wollten. Dies habe eine Analyse gezeigt, in der Xerox untersucht habe, wie Kunden und Interessenten am besten zu erreichen seien. Mit ähnlichen Begründungen hatten zuvor bereits HP, Agfa und Heidelberg ihre Teilnahme an der Ipex abgesagt, die vom 26. März bis zum 2. April 2014 stattfinden soll.

Heidelberg hatte nach der Überarbeitung seiner Vertriebs- und Marketingstrategie auf internationaler Ebene mitgeteilt, man müsse sich im europäischen Markt anders präsentieren, als in Ländern, wo Messen noch wichtig seien, um einen

Markt aufzubauen und neue Kunden zu finden. Die sinkende Zahl der Druckereien und die wachsende Fokussierung auf komplexere technische Verkäufe führen dazu, dass Messen in Europa nicht mehr so relevant seien wie in der Vergangenheit. Die Technik könne in den Democentern besser präsentiert werden als auf einer Messe.

Im Juni 2012 hatte HP seine Ipex-Teilnahme abgesagt, da man sich künftig mehr auf lokale und anwendungsspezifische Veranstaltungen konzentrieren wolle. So sollen spezielle Geschäftsentwicklungs-Programme eine grössere Rolle spielen. Ähnlich wie Heidelberg und HP begründete auch Agfa seine Absage mit der Neustrukturierung seiner Marketingstrategie. Agfa will sich künftig nur noch auf eine wichtige internationale Messe in jedem der etablierten Märkte konzentrieren und in den Emerging Markets der Druckindustrie aktiver werden.

Inzwischen melden englischsprachige Fachmedien, dass auch Kolbus und Komori nicht an der Ipex teilnehmen werden.

Informa Exhibitions, der Veranstalter der Ipex 2014, zeigte sich naturgemäss enttäuscht. Denn die Ipex sieht sich nach wie vor als die grösste englischsprachige globale Technologieveranstaltung für Druck, Verlagswesen und Medien und weist auf eine eigene Untersuchung hin, nach der die Ipex hohe Bedeutung für Investitionsentscheidungen habe.



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

Clever & Smartt
Softproof



Neuhofstrasse 10 • CH-8630 Rüti ZH

Telefon: 055 260 37 60 • Fax: 055 260 37 61

E-Mail: info@qualitrade.ch • www.qualitrade.ch

Doch mit den Absagen der grossen Hersteller stehen die Messeveranstalter (nicht nur in London) vor einer völlig neuen Situation. Im letzten Herbst hatte sich bereits angekündigt, dass sich die Zeiten für die Mehrzahl der Messe geändert haben. So wurde die PostPrint, die im September in Leipzig stattfinden sollte, kurzfristig abgesagt, die Druck+Form in Sinsheim musste einen Besucher- und Ausstellerschwund von etwa 20% hinnehmen und auch die für März 2013 geplante digi:media wurde mangels Ausstellerbeteiligung und dem dadurch nicht zu haltenden Qualitätsniveau von der Messe Düsseldorf abgesagt (siehe auch Seite 10).

nico



DruckChemie
Die Quelle der
Druckqualität



DruckChemie **entwickelt, produziert, liefert und entsorgt** nahezu alle **technisch-grafischen Flüssigkeiten** und Verbrauchsmaterialien für den Druck. **Gesundheitsschonende Produkte** und das **zertifizierte**

Entsorgungsangebot bezeugen unsere Verpflichtung gegenüber Mensch und Natur. Mit **innovativen Technologien** und **umfassendem Service** tragen wir dazu bei, dass Ihre Druckerei **perfekte Ergebnisse** erzielt.

DC DruckChemie Schweiz AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 3030
Fax 062-754 1739
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK CHEMIE
Print Liquids Technology

Kapazitätsreduzierungen bei UPM

850.000 Tonnen grafische Papiere weniger in Europa

Die anhaltend schwierige europäische Wirtschaftslage hat den Papierverbrauch nach Einschätzung von UPM signifikant beeinträchtigt. Verstärkt durch strukturelle Veränderungen habe dies zu einem weiteren Nachfragerückgang bei grafischen Papieren in Europa geführt. Das gleichzeitig hohe Kostenniveau und die enormen Überkapazitäten stellten die Papierbranche vor grosse Herausforderungen.

UPM plant daher die dauerhafte Reduzierung seiner Kapazitäten in Europa um weitere 580.000 Tonnen. Anfang Januar schloss UPM bereits das Werk Stracel nahe Straßburg und nahm damit 270.000 Tonnen gestrichener Magazinpapiere vom Markt. Das Werk wird möglicherweise von einem Joint-Venture der belgischen VPK Packaging Group und den deutschen Klingele



Im Werk Ettringen soll eine der beiden Papiermaschinen Mitte des Jahres stillgelegt werden.

Papierwerken übernommen, die im Juli 2012 angekündigt haben, künftig Karton auf Basis von Recyclingpapier herstellen zu wollen.

Nach den Plänen von UPM werden die Papiermaschine 3 des Werks UPM Rauma in Finnland und die Papiermaschine 4 des Werks Ettringen südlich von Augsburg zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 abgestellt. Auf beiden Maschinen können jährlich insgesamt 420.000 Tonnen ungestrichene Magazinpapiere hergestellt werden. Die Papierfabrik UPM Docelles in Frankreich mit einer jährlichen Produktion von etwa 160.000 Tonnen ungestrichenem holzfreien Papier soll verkauft werden. Damit nimmt UPM eine Kapazitätsreduzierung von insgesamt etwa 850.000 Tonnen grafischer Papiere vor. Die Umsetzung würde die Anzahl der Mitarbeiter um etwa 860 reduzieren. Einschliesslich UPM Stracel werden laut UPM Einsparungen von 90 Mio. € pro Jahr und einmalige Aufwendungen von 100 Mio. € erwartet.

«Ziel der Massnahmen ist es, den effizienten Einsatz der verbleibenden Produktionskapazität von UPM sicherzustellen. Die von den Schliessungen betroffenen Papiermaschinen sind entweder technisch veraltet, verfügen über eine nur begrenzte Produktflexibilität oder sind unprofitabel. Für die Mitarbeiter ist die Situation ausserordentlich bedauerlich. Wir sind jedoch gezwungen, unsere Kapazität an ein profitables Niveau der Kundennachfrage anzupassen», sagt Jyrki Ovaska, President, UPM Paper Business Group.

➤ www.upmpaper.de

Fujifilm-Spende

PROZESSLOSE DRUCKPLATTE HILFT

Fujifilm Europe hat im zweiten Quartal seiner für ein Jahr geplanten Unterstützung von WaterAid, einer international aktiven Wohltätigkeitsorganisation zur Verbesserung des Zugangs zu Wasser, sanitärer Grundversorgung und Hygiene in den ärmsten Ländern der Welt weitere 16.077 € gespendet. Damit ist die Gesamtsumme auf bisher 26.757 € gestiegen.

Als Teil der Initiative, die im Mai 2012 begann, spendet Fujifilm



einen Teil des Umsatzes von jedem in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika verkauften Quadratmeter der prozesslosen Offsetplatte Brillia HD PRO-T3 an WaterAid. Die Tatsache, dass für die Verarbeitung dieser Druckplatte kein Wasser erforderlich ist, hat Fujifilm zu dieser Aktion veranlasst. Dabei hat man zu Beginn der Aktion nicht so schnell mit solchen Zahlen gerechnet. «Rückblickend haben wir mit 30.000 € für zwölf Monate geplant», sagt Yasufumi Morimoto, Senior Vice President Fujifilm Europe GmbH. «Dass der zu spendende Betrag schon nach einem halben Jahr mehr als 26.000 Euro erreicht hat, ist ein überwältigendes Ergebnis. Fujifilm ist bei seinen Aktivitäten der Umwelt verpflichtet. Daher freut es uns, WaterAid mit unseren Spenden unterstützen zu können.» Susie Kennedy, Corporate Account Manager von WaterAid, fügt hinzu: «Wir sind glücklich, mit dem Geld den Bau von Sanitäreinrichtungen an Schulen oder der Installation von Wasserpumpen das Leben in einigen der weltweit ärmsten Gemeinden mit dem Zugang zu sauberem Wasser zu erleichtern.»

➤ www.pro-t3.com

Zeller+Gmelin

NEUE HALLE FÜR MIGRATIONSARME FARBEN

Am 29. November 2012 hat die Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG eine neue Produktionshalle am Stammsitz Eisingen eingeweiht. Die neue Halle erweitert die Produktionsfläche um 2.000 m² und schafft die Voraussetzungen für eine Trennung der Produktion von nicht-migrationsarmen und migrationsarmen UV-Farben. Migrationsarme Produkte sind nach Überzeugung von Zeller+Gmelin ein Zukunftsmarkt, wie Dr. Uwe Dreyer, Bereichsleiter



140 Gäste kamen zum Kundenevent von Zeller+Gmelin anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Produktionshalle in Eisingen.

Druckfarben, erläuterte. Wesentlicher Grund seien die vielfältigen Forderungen seitens des Gesetzgebers nach sicheren Verpackungen im Lebensmittelbereich.

Auf diese Anforderungen hat Zeller+Gmelin in der Vergangenheit bereits mit dem Aufbau eines eigenen Analytik-Centers reagiert. Mit der Produktionserweiterung ermöglicht das Unternehmen eine Verbesserung der logistischen Prozesse. Das erlaubt in Zukunft sowohl das separate Lagern der Komponenten als auch die getrennte Fertigung von migrationsarmen UV-Druckfarben. Diese Farbserien stellen in Eisingen inzwischen fast ein Viertel des Produktionsvolumens dar, während der Anteil im Jahr 2006 noch unter 3% lag.

➤ www.zeller-gmelin.de

Arctic Paper AUF DEM WEG ZUR UNABHÄNGIGEN ENERGIE

Arctic Paper Munkedals AB hat im Oktober 50% der Aktien der Kalltorp Kraft HB erworben, die im Westen Schwedens mit zwei Wasserkraftwerken jährlich etwa fünf Gigawattstunden Strom produzieren. Mit dem Erwerb unternimmt Arctic Paper einen Schritt zur effizienteren Energieversorgung. Der Erwerb der Firma Kalltorp sowie der Ausbau der Produktionsleistung des Wasserkraftwerkes bei der Fabrik in Munkedals sind Teil der Stra-



ategie von Arctic Paper, mehr Unabhängigkeit von Energieanbietern durch interne Stromproduktion zu erreichen.

Bereits heute betreibt Arctic Paper Grycksbo eine Biokraftstoff-Anlage und Arctic Paper Kostrzyn eine effiziente gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplung. Seit mehreren Jahren betreibt Arctic Paper Munkedals ein firmeneigenes Wasserkraftwerk in der Nähe der Papierfabrik. Mit dieser Anlage strebt die Firma eine Erhöhung der Gesamtleistung an.

➤ www.arcticpaper.com

Patent-Verkauf an Konsortium KODAK EBNET DEN WEG AUS DER INSOLVENZ

Kodak macht mit dem Verkauf von Patenten einen grossen Schritt auf dem Weg aus der Insolvenz. Ein Konsortium kaufte dem Unternehmen Patente für die digitale Bild erfassung für etwa 525 Mio. US-\$ ab, heisst es übereinstimmend in verschiedenen Medienmitteilungen, die inzwischen durch einen Insolvenzrichter bestätigt wurden. Dem Konsortium gehören einige der grössten Technologiefirmen wie Amazon, Apple, Facebook, Google, Microsoft und Samsung an, die die Patente lizenzieren oder kaufen. Diese Vereinbarung beendet auch aktuelle patentrechtliche Rechtsstreitigkeiten, nachdem Kodak Anfang des Jahres eine Reihe wichtiger Smartphone-Anbieter auf Patentverletzung verklagt hatte.

Kodak musste die etwa 1.100 Patente für mindestens 500 Mio. \$ abstossen, um die Bedingungen für eine Kreditlinie über 830 Mio. \$ zu erfüllen. Ursprünglich war der Wert der Patente auf bis zu 2,5 Mrd. \$ geschätzt worden. Diese Erwartungen haben sich aber nicht erfüllt. Kodak hatte im Januar 2012 Insolvenz angemeldet. In der ersten Jahreshälfte 2013 will der Konzern den Gläubigerschutz wieder verlassen und sich dann auf Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden konzentrieren – vor allem im Bereich des Druckens.

Überraschend noch Investoren gefunden

Mathias Bäuerle GmbH wird nach der Insolvenz doch weitergeführt

Die Fortführung des insolventen Herstellers von Falz- und Kuvertiermaschinen ist nun doch gesichert, wie das Unternehmen mitteilt. Der Insolvenzverwalter Martin Mucha sowie Friedhelm Brüstle, Prokurist der insolventen Mathias Bäuerle GmbH, informierten darüber, dass es nun doch noch einen Investor für das in St. Georgen im Schwarzwald ansässige Unternehmen gibt.



Die Nachricht über die Rettung von MB kam überraschend, nachdem Mitte November 2012 die Stilllegung des Unternehmens eingeleitet worden war. Zuvor hatten sämtliche Interessenten abgesagt. Nach Aussage von Martin Mucha hätten Mitbewerber auf eine Marktberreinigung gehofft, den übrigen Interessenten sei das Engagement aufgrund der angespannten Branchensituation zu riskant gewesen.

Ein (nicht genannter) Investor aus der Schweiz übernimmt nun ge-

meinsam mit drei ausländischen Mathias-Bäuerle-Vertretungen sowie einer Gruppe aus der MB-Begleitschaft den Geschäftsbetrieb des Unternehmens rückwirkend zum 1. Dezember 2012. Sowohl der Bereich Falzmaschinen als auch der Bereich Kuvertiermaschinen werden am Standort St. Georgen von der Auffanggesellschaft fortgeführt, die künftig als Mathias Bäuerle Falzen und Kuvertieren GmbH firmieren wird. Die Auffanggesellschaft übernimmt 106 Mitarbeiter und 18 Auszubildende. Friedhelm Brüstle übernimmt die Geschäftsführung. Die Investoren haben langjährige Erfahrungen im grafischen Markt, so die Mitteilung des Unternehmens, und seien von der Innovationskraft und dem Produktspektrum der Mathias Bäuerle GmbH überzeugt. Friedhelm Brüstle hält die MB-nahe Investorenlösung für konsequent und tragfähig. «Diese Leute können die Chancen und Risiken der Produkte und des Marktes am besten einschätzen und bewerten», wird Brüstle zitiert.

➤ www.mb-bauerle.de

Für einige sind wir ein rotes Tuch.

Da wir mit Hartnäckigkeit unsern Vorsprung in Qualität
und Kundenservice verteidigen. Zu Ihrem Vorteil.

Tel. 052 316 17 33
info@epple-druckfarben.ch



EPPLE
Druckfarben

GRAPHAX-CEO ERWIRBT MINDERHEITSBETEILIGUNG Der CEO der Graphax AG, Daniel Eckert, hat eine Minderheitsbeteiligung am Unternehmen erworben und ist einen langfristigen Arbeitsvertrag mit der Graphax AG eingegangen. Der Verwaltungsrat stellt damit die Weichen, dass das Familienunternehmen langfristig unabhängig und als Schweizer Arbeitgeber weiter bestehen wird. ➤ www.graphax.ch

WETZEL-GRUPPE ÜBERNOMMEN Die Matthews International Corporation hat die Wetzel Holding AG, Wetzel GmbH und Tochtergesellschaften der Wetzel-Gruppe übernommen. Wetzel ist Anbieter von Prepress Services und Tiefdruckformen. Neben dem Hauptsitz der Wetzel Gruppe in Münchenstein (Schweiz) unterhält das Unternehmen Produktionsstätten in Deutschland und Polen. Wetzel wird Teil des grafischen Geschäftsbereichs von Matthews International. Mit etwa 400 Mitarbeitern wurde 2012 ein Umsatz von rund 40 Mio. € erzielt. Mit dieser Akquisition baut Matthews seinen Bereich Rotogravur weiter aus, zu dem schon das Unternehmen Saueressig gehört. ➤ www.matthewsbrandsolutions.com

GMG-PARTNERSCHAFT Die Unternehmen GMG und Matchmycolor LLC haben eine Zusammenarbeit vereinbart. Die Kooperation betrifft Lösungen beim Farbmanagement mit Spektralfarbdaten. Dadurch soll eine Optimierung der Farbproof-Qualität erreicht werden. Matchmycolor wurde 2009 im Rahmen eines Management-Buyouts des Colibri-Geschäftsfelds von Ciba Specialty Chemicals (heute BASF) gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Basel bietet Services und Lösungen beim Colormanagement.

BERTSCH ÜBERNIMMT E-PRO Die Bertsch Group hat zum 1. Januar 2013 die E-Pro Solutions GmbH mit ihrem Produktportfolio (PIM- und E-Katalog) übernommen. Die Softwaresparte der Bertsch Group verfügt über Erfahrung in der Projekt- und Produktentwicklung IT-gestützter Marketing- und Vertriebsprozesse. Mit der Übernahme erweitert die Gruppe den Ausbau ihrer Bereiche PIM (Product Information Management) und DAM (Digital Asset Management). Zudem erhofft man sich Entwicklungspotenziale in neuen Geschäftsfeldern wie Mobile und Social Commerce sowie Marketing- und Vertrieboptimierung.

Die Bertsch Group umfasst derzeit 20 Unternehmen aus IT, Publishing, Agenturen, Sport, Musik und Fashion. Insgesamt arbeiten rund 400 Mitarbeiter an sieben Standorten in Deutschland, die einen Jahresumsatz von über 35 Mio. Euro erwirtschaften. Bertsch hatte im März 2012 zusammen mit der Evers-Frank-Gruppe PPI Media übernommen.

HÖNLE ÜBERNIMMT GRAFIX Die Hönle Gruppe hat am 21. Dezember 2012 alle wesentlichen Vermögensgegenstände der insolventen Grafix GmbH übernommen. Erwerber ist eine Tochtergesellschaft der Dr. Hönle AG, die die Geschäfte zukünftig unter dem etablierten Namen Grafix GmbH fortführen wird. Als Kaufpreis wurde ein niedriger einstelliger Millionenbetrag vereinbart. Der Erwerb wurde Anfang Januar 2013 rechtskräftig. Die Grafix GmbH in Stuttgart, die am 15. Oktober 2012 Insolvenz beantragt hatte, ist Hersteller für Peripheriegeräten wie Trocknungs- und Bestäubungssysteme, Systeme für die Feuchtmittelaufbereitung und die Farbwerkstemperierung. Grafix beliefert mit diesem Produktprogramm Druckereien und Druckmaschinenhersteller.

Werbejahr 2012 mit stabilem Ergebnis

Verteilung der Werbegelder: Fernsehen vor Print und Online

Durch einen kleinen Anstieg der Werbeausgaben im Vergleich zum Jahr 2011 intensivierten die Werbetreibenden im Dezember 2012 ihre Aktivitäten leicht und sorgten für einen Umsatz in der Höhe von 426,9 Mio. CHF. Damit schloss das Jahr 2012 laut den Zahlen der Dezember-Report von Media Focus mit einer marginalen Veränderung von Minus 0,1% beziehungsweise 5,9 Mio. CHF gegenüber 2011. Der Bruttowerbeumsatz betrug damit im Jahre 2012 rund 4,8 Mrd. CHF. Dabei waren die Branchen «Nahrungsmittel» und «Fahrzeuge» auch 2012 für die höchsten Werbemarktanteile mit 10,5% und 9,7% verantwortlich. Mit einem Plus von 1% (47,2 Mio. CHF) von 7,5% auf 8,5% verzeichnete die Kosmetikbranche die grösste Steigerung des Werbemarktanteils und ist nun drittstärkste Kraft im Werbemarkt. Nach den Datenerhebungen von Media Focus blieb die Anzahl werbetreibender Unternehmen im Jahr 2012 nahezu konstant. Somit scheint der im Jahr 2009 begonnene rückläufige Trend bei der Zahl

werbetreibender Unternehmen abzufachen. Von 2009 bis 2011 verzeichnete die Werbedruckstatistik von Media Focus eine Abnahme werbetreibender Firmen von durchschnittlich 6,8% pro Jahr. Auch 2012 war das Fernsehen die unangefochtene Nummer eins bei der Verteilung der Werbegelder in den Medien. Stolze 31,5% flossen zum TV, das sind 1,5% mehr als noch 2011, wie die aktuelle Statistik von Media Focus zeigt. 2002 lag der Anteil noch bei 19,3%. TV hat also in den letzten zehn Jahren massiv zugelegt, obwohl Prognostiker angesichts der aufkommenden Onlinewerbung bereits den baldigen Untergang des Fernsehens als Werbeträger prognostiziert hatten. Geblutet hat allerdings die Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse, die 2002 bei 38,2% lag und zehn Jahre später nur noch 29,0% der Werbeeinnahmen auf sich vereinen kann – was aber immer noch für Platz zwei bei der Verteilung der Werbedudgets in den Medien reicht. Im Vergleich zu 2011 büsste die Gattung 1,9% ein. An dritter Stelle in der Rangliste reiht sich die Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse ein, die 2012 bei 15,5% lag und damit gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil blieb (–0,3%). Gegenüber 2002 büsste diese Printmediengattung 2,5% ein. Trotz aller Goldgräberstimmung nicht wirklich vom Fleck kommt die Onlinewerbung: Die digitalen Werbeflächen konnten ihren Anteil seit 2007 zwar verdoppeln, allerdings auf sehr tiefem Niveau (von 0,2% auf 0,4%). Die Internetwerbung legte im Zehnjahresvergleich immerhin von 0,5 auf 2,8% zu. Im Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch eine sinkende Tendenz zu verzeichnen (2010: +3,5%; 2011: +2,9%).



Lesen Sie mehr im PDF-Magazin «Druckmarkt impressions» im Internet. Monatlich mit Bildstrecken, Hintergrundberichten und Nachrichten.

DRUCKMARKT impressions

www.druckmarkt.ch

25 Jähriges Bestehen**FIRMA SCHÄR
DRUCKVERARBEITUNG AG**

Im Jahr 1988 gründete der frühere Firmeninhaber Kurt Schär die gleichnamige Firma. Mit einer Falzmaschine und etwas später einem Sammelhefter begann die Firma Schär Druckverarbeitung AG mit der Weiterverarbeitung von Druck- Erzeugnissen nach Kundenaufträgen.

Im Jahr 2006 wurde das Unternehmen vom heutigen Inhaber und Geschäftsführer Paul Bucher übernommen. Mit neuen Ideen und weiteren



Innovationen bietet die Firma Schär heute, 25 Jahre später, die ganze Palette von Schneiden, Falzen, Kleben, Stanzen, Gummieren in allen möglichen Kombinationen an. Auch Sammelheften, Adressieren und der Versand gehören zu den täglichen Aufgaben. Mit den neuen rotativen Stanzmaschinen können komplexe Produkte in einem Arbeitsgang gestanzt, gefalzt, adressiert, verklebt und verpackt werden.

Mit der Kompetenz, für ausgefallene Wünsche rasch eine Lösung bieten zu können, hat sich die Firma Schär Druckverarbeitung AG einen Namen in der Branche geschaffen. Dabei geht leicht vergessen, dass das in einem 130 jährigen Bau einer ehemaligen Textilfabrik ansässige Unternehmen, neben Spezial- und Sonderarbeiten in erster Linie Standardprodukte falzt, heftet, verpackt und distribuiert.

Das 25-jährige Bestehen will das Unternehmen nun vom 4. bis 6. September 2013 gebührend feiern.

➤ www.druckverarbeitung.ch

Kleinerer Markt**KBA WEITER
AUF RESTRUKTURIERUNGSKURS**

Seit Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 hält der Strukturwandel in der Branche an. Wachsenden Teilmärkten wie dem Verpackungs- und Digitaldruck stehen deutlich geschrumpfte Segmente wie Publikations- und Zeitungsdruck gegenüber. Das traditionelle Geschäftsfeld Rollenrotationen für den Akzidenz- und Zeitungsdruck leidet unter zu hohen Anbieterkapazitäten für den seit 2007 um weit mehr als die Hälfte geschrumpften Weltmarkt. Entsprechend unzureichend ist die Ertragslage. Da keine Markterholung erwartet wird, geht KBA von einem kleineren Neumaschinenumsatz in den nächsten drei Jahren aus. Darauf hatte KBA zwar schon früh reagiert, ist aber weiter auf Restrukturierungskurs (siehe auch den Beitrag auf Seite 16).

So hat KBA die Arbeitsteilung zwischen den Werken neu strukturiert und integriert im Herbst 2013 das 1964 gegründete Zweigwerk in Trennfeld ins Würzburger Stammwerk. Die Kapazitäten bei Bogen- und Rollenmaschinen wurden um etwa 25% reduziert und die Zahl der Beschäftigten ist von gut 8.200 Mitarbeitern im Jahr 2007 auf nun 6.300 reduziert worden. Durch Altersteilzeit und anderen Massnahmen soll der Personalbestand auf unter 6.000 sinken.

Zur besseren Abfederung von Auslastungsschwankungen hat KBA zum 1. Januar 2013 für die Standorte Würzburg und Radebeul tarifliche Sonderregelungen vereinbart, die bis Ende 2014 befristet sind. Im Gegenzug erhalten die betroffenen Beschäftigten die Garantie, dass betriebsbedingte Kündigungen bis 30. Juni 2015 ausgeschlossen sind.

Der KBA-Vorstand erwartet sich von den vereinbarten Regelungen Kostentlastungen und mehr Spielraum bei Nachfrageschwankungen.

➤ www.kba.com

low chem – ein Ansatz Chemiefrei – die Lösung!



:Azura TS

Die chemiefreie Druckplatte von Agfa Graphics für den umweltschonenden Akzidenzdruck – leistungsstark bei niedrigen Betriebskosten.

- Kein Wasserverbrauch
- Kein Gefahrgut im Produktionsprozess
- Einleitung ins Abwassernetz möglich *
- pH-neutrale Substanzen
- minimaler Reinigungsaufwand
- stabile, vereinfachte Prozesse
- Wegfall kritischer Einflussgrößen
- Auflagenstabilität bis 100.000

* in Absprache mit der lokalen unteren Wasserbehörde

Für mehr Informationen, schauen Sie einfach unter www.agfagraphics.ch

AGFA 

STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

Agfa Graphics Mortsel/Belgien
Zweigniederlassung Dübendorf
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
www.agfagraphics.ch

Menschen & Karrieren

GOC Consulting mit Sitz im schweizerischen Derendingen ist seit Anfang November 2012 Vertriebspartner von manroland Web Systems. Betreut werden Kunden in der Schweiz, Vorarlberg und Baden-Würt-



temberg. Hinter dem Kürzel GOC stehen die Namen **PIET VON GUNTEN** und Gianluca Orsatti. Piet von Gunten begann seine berufliche Laufbahn 1981 bei der Maschinen AG in Kirchberg als Druckinstruktor. Nach 17 Jahren als Serviceleiter übernahm er 2005 die Geschäftsführung der manroland Swiss AG. Der gelernte Offsetdrucker **GIANLUCA ORSATTI** war Abteilungsleiter bei einem Zeitungsbetrieb in Lugano, arbeitete danach als Druckinstruktor bei einem italienischen Händler, bevor er als Produktmanager Anwendungstechnik zur manroland Swiss wechselte. • Die



Ricoh Schweiz AG begrüsst per 4. Februar **DANIEL TSCHUDI** als neuen Sales Director und Mitglied der Geschäftsleitung. • Der langfristig geplante Wechsel in der Geschäftsführung der Polar-Mohr-Gruppe ist abgeschlossen. **DR. MARKUS RALL** tritt in die Geschäfts-



führung des Schneid- und Stanzmaschinenherstellers ein. Alfred Henschel, der kürzlich seinen 63. Geburtstag feierte, übergab als Sprecher der Geschäftsführung seine Aufgaben an Dr. Rall, der seit 1. Oktober 2012 im Unternehmen tätig ist. Er verantwortet neben den Bereichen Finanzen, Personal und Einkauf der Polar-Mohr-Gruppe auch die Forschung und Entwicklung sowie Konstruktion und Technik. • Seit August zeichnet sich **MARIE-**



FRANÇOISE RUESCH als Head of Corporate & Marketing Communications von Canon (Schweiz) AG verantwortlich für die gesamte interne und externe Kommunikation des Unternehmens. Vor ihrem Wechsel zu Canon war sie als Global Head Integrated Product Promotions Wealth Management bei UBS tätig. • **HELMUT DANGELMAIER** beendete am 31. Dezember seine Tätigkeit als Präsident der Printcity-Allianz. Zwölf Jahre lang hatte er dieses Amt inne. Dangelmaier war bereits seit der Gründung der Allianz dabei und übernahm nach der drupa 2000 den Aufbau des Printcity-Teams und der weltweiten Aktivitäten. • Die Ricoh Schweiz AG begrüsst am 1. Januar **URS HONEGGER** als neuen Account Manager Production Printing National Accounts. Honegger ist ein langjähriger Branchenprofi und war zuletzt als Document Consultant bei Triumph Adler tätig. In seiner künftigen Funktion wird er für die Betreuung der Kunden in der Region Zürich zuständig sein. • Die René Faigle AG verstärkt ihre Unternehmensführung per 1. Februar 2013 mit **GUIDO KOCH**, der bereits im November 2012 in die René Faigle AG eingetreten ist und sich mit dem Unternehmen vertraut gemacht hat. Ab dem 1. Februar 2013 wird er die Verantwortung als Verkaufsleiter Deutschschweiz übernehmen und die Geschäftsleitung verstärken. Zuletzt war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Post Logistics.



• Die René Faigle AG verstärkt ihre Unternehmensführung per 1. Februar 2013 mit **GUIDO KOCH**, der bereits im November 2012 in die René Faigle AG eingetreten ist und sich mit dem Unternehmen vertraut gemacht hat. Ab dem 1. Februar 2013 wird er die Verantwortung als Verkaufsleiter Deutschschweiz übernehmen und die Geschäftsleitung verstärken. Zuletzt war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Post Logistics.



Mitsubishi/Ryobi
**BOGENOFFSET-JOINT-VENTURE
IN PLANUNG**

Die beiden japanischen Druckmaschinenhersteller Mitsubishi Heavy Industries Printing & Packaging Machinery und Ryobi prüfen derzeit eine mögliche Zusammenlegung ihrer Bogenoffsetsparten in einem Joint-Venture. Wie Mitsubishi mitteilt, sind entsprechende Verhandlungen bereits aufgenommen und ein Letter-of-Intent unterzeichnet worden.

Beide Unternehmen produzieren und verkaufen Bogenoffsetmaschinen, sind aber vom rückläufigen Absatz der Maschinen in den industrialisierten Ländern betroffen. Andererseits erwarten beide Hersteller einen steigenden Bedarf an Druckmaschinen in den Entwicklungs- und Schwellenländern und wollen sich daher im insgesamt wachsenden Weltmarkt besser präsentieren. Eine abschliessende Vereinbarung soll bis Ende Juni 2013 getroffen werden. Bis dahin werden mögliche Synergien und Kosteneinsparungen bei den Produktlinien, in der Produktion sowie beim Vertriebs- und Servicenetz überprüft.

Die 2004 gegründete Mitsubishi Paper & Packaging baut neben Bogenoffsetmaschinen auch Heatsset-offset-, Zeitungs- und Converting-Maschinen. Ryobi ist als Mischkonzern Zulieferer für die Autoindustrie, stellt Werkzeuge, Bauzubehör etc. und Druckmaschinen her.

**digimedia 2013 abgesagt
ZURÜCKHALTUNG
DER ZULIEFERINDUSTRIE**

Die digi:media wird nicht stattfinden. Zwar habe die Zulieferindustrie das Konzept der Messe begrüsst, sich aber nicht in ausreichendem Mass beteiligt. Unter dem Motto «Content trifft Technik trifft Business» war die digi:media 2011 angetreten, um die crossmediale, alle Medienkanäle umfassende Kommunikation abzudecken. «Die Herausforderung für 2013 bestand darin, das innovative Konzept weiterzuentwickeln und auszubauen», sagte digi:media-Direktor Manuel Mataré. Bezogen auf das Fachprogramm sei das gelungen. Anders sehe es beim Messeteil der digi:media aus. «Absagen, Flächenreduzierungen – aber vor allem die grosse Zurückhaltung repräsentativer Branchenplayer lassen keine digi:media erwarten, die ihrem Qualitäts-Anspruch gerecht werden kann. Die Entscheidung, die Messe abzusagen, ist uns nicht leicht gefallen. Aber angesichts der fehlenden Perspektive auf einen radikalen Umschwung im Buchungsverhalten mussten wir jetzt die Reissleine ziehen», erläutert Manuel Mataré. «Die Messe Düsseldorf will immer ein verlässlicher Partner der Industrie sein. In diesem Zusammenhang war es für uns wichtig, den Ausstellern Planungssicherheit zu geben und nicht mit einer kurzfristigen Entscheidung zu konfrontieren.» Die digi:media 2013 findet demnach nicht in ihrer geplanten Konzeption statt.

Allerdings werde im Dialog mit den Kooperationspartnern geprüft, ob und inwieweit einzelne Veranstaltungselemente in Zukunft weiterhin in Düsseldorf realisiert werden können.

GÜTESIEGEL.

Q

Publikation2013

**FOKUSSIERT
KOMPETENT
TRANSPARENT**

ZERTIFIZIERTE QUALITÄT.

Diese Zeitschrift wurde von Verband SCHWEIZER MEDIEN mit dem Gütesiegel für das Jahr 2013 ausgezeichnet.



Die neue KBA RotaJET 76 Inkjet-Digitaldruck von Offsetprofis

Die KBA RotaJET 76 ist eine Inkjet-Rotation der neuesten Generation für industrielle Digitaldruckanwendungen mit hohen Anforderungen in puncto Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Sie verbindet das umfassende Know-how von KBA im Druckmaschinenbau mit den intensiven Erfahrungen eines global tätigen Druckereikonzerns mit digitalen Drucksystemen. Gerade weil wir im Offsetdruck stark sind, wissen wir, worauf es im Digitaldruck ankommt. Wir verstehen die Sprache der Drucker und legen Wert auf Qualität und Verlässlichkeit. Mehr Infos? Anruf genügt.

Besuchen Sie uns auf den **Hunkeler Innovationdays**, Stand S09 vom 11.-15.02. in Luzern

